



### Sind Kameras für Online-Meetings im Job immer noch ein Privileg?



#jobprivilegien #privilegien #meetings #remotemeetings #kamera #onlinemeetings  
#moderator #homeoffice

Der Organisator eines Online-Meetings schaltet seine Kamera ein und ist für alle gut sichtbar. Aber er sieht die Teilnehmer nur zum Teil.

Er blickt quasi teilweise ins Nirwana. Jeder Zweite hat die Kamera aus.

Weil er nicht gesehen werden will.

Oder weil er gar keine Kamera an seinem Arbeitsplatz hat.

Spätestens seit Corona haben wir – zumindest die „Schreibtischtäter“ – gelernt, dass wir gut mit Online-Meeting-Tools arbeiten können. Wenn wir uns wenigstens auch dabei sehen können.

Allerdings musste ich lernen, dass beileibe nicht alle Mitarbeiter mit einer Kamera ausgestattet sind. Das mittlere und höhere Management schon eher. Teammitglieder schon weniger. Sehr sichtbar, wer „dazugehört“.

Inhaltlich schadet das. Den Mitgliedern ohne Kamera. Dem Organisator/ Moderator des Meetings, der teilweise „ins Nirwana“ schaut. Dem Meeting und der Stimmung insgesamt.

Natürlich gibt es immer Mitarbeiter, die die Kamera bewusst ausschalten, weil sie nicht gesehen werden wollen. Aber auch das empfinde ich persönlich als kontraproduktiv. Diese Kollegen kann man aber wenigstens bitten, die Kamera einzuschalten. Diejenigen ohne Kamera nicht.

Ist es also auch im „digitalen Zeitalter“ tatsächlich immer noch ein Privileg, vom Arbeitgeber mit einer Kamera ausgestattet zu werden?

- ◆ Liebe Arbeitgeber. Eine Kamera ist heute erschwinglich. Stattet doch eure Arbeitnehmer bitte alle mit einer Kamera aus. Oder mit Laptops. Die haben die Kamera mit dabei.
- ◆ Liebe Teilnehmer an einem Online-Meeting. Versetzt euch in die Lage des Organisators/ Moderators, der euch nicht sieht, wenn ihr die Kameras nicht einschaltet.



### Wie sehen Sie das? Wie seht ihr das?

- 🔗 Wie fühlt ihr euch als Organisator, der mit unsichtbaren Teilnehmern moderiert?
- 🔗 Sollte in diesen digitalen Zeiten jeder Arbeitsplatz mit einer Kamera ausgestattet sein?

### Nostalgischer Rückblick auf Statussymbole:

- ▶ **1970er**  
Eigenes Büro. Großer Schreibtisch.  
Limousine als Dienstwagen .  

- ▶ **1980er**  
Computer. Faxgerät. Flüge in der Business Class.  
Dienstwagen.  

- ▶ **1990er**  
Mobiltelefon. Laptop. Eigener Drucker und Scanner.  
Betriebliche Altersvorsorge.
- ▶ **2000er**  
Smartphone (iPhone...). Home-Office-Ausstattung.  
Beteiligungen, Aktienoptionen. Business und First Class.  

- ▶ **2010er**  
Flexibilität, Work-Life-Balance. High-End-Technologie.  
Dienstwagen (erste E-Autos). Coworking Space Zugang.
- ▶ **2020er**  
Nachhaltigkeit: umweltfreundlicher Dienstwagen.  
Remote-Arbeiten, digitale Nomaden, Premium-Abos.  


Die Entwicklung der Statussymbole und Privilegien zeigt, wie sich die Prioritäten in der Arbeitswelt von rein materiellen Besitztümern zu mehr Flexibilität, Technologie und ethischem Handeln verschoben haben.

In diesem Sinne:

*Herzlichst, Ute Raböse.*

#### Shift-To-Chances

Organisationsentwicklung \* Projektmanagement \* Konfliktmanagement \*  
Persönlichkeitsentwicklung